



Janina Pfau

Ich hatte vor meiner Wahl politisch nichts mit Verbraucherschutz zu tun und auch mit Kinder- und Jugendpolitik hatte ich eher wenige Berührungspunkte. Ich kann aber heute sagen, dass mir beide Themen sehr ans Herz gewachsen sind und besonders durch die Akteur*innen in diesem Bereich habe ich in den vielen Gesprächen und Besuchen viel gelernt.

Eines der Themen im Kinder- und Jugendbereich, welches mir selbst sehr wichtig ist, sind Mitbestimmungsrechte für Kinder- und Jugendliche. Dazu gehört die Senkung des Wahlalters, aber auch neue, auf die verschiedenen Altersgruppen abgestimmte Beteiligungsformen in allen Ebenen. Als jemand, der auf einem Dorf wohnt, bekomme ich vor Ort direkt mit, wie sich die Strukturen der Jugendarbeit aus finanzieller Not immer weiter zurückziehen. Da sich die Landkreise die ausreichende Finanzierung nicht mehr leisten können, ist es Aufgabe des Landes die finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Es muss für alle Kinder erreichbare Angebote geben, egal ob sie in der Stadt oder auf dem Land wohnen. Kinder und Jugendliche haben keine Lobby, die sich für ihre Interessen einsetzt, deshalb ist es wichtig, dass wir weiterhin die Lobby für alle Kinder und Jugendlichen sind.

Mit Verbraucherschutz werden wir jeden Tag konfrontiert. Wichtig ist, dass wir in den nächsten Jahren jene Geldinstitute, auf die wir Einfluss

haben (die Sparkassen) wieder dazu bringen, dass sie für die Kund*innen da sind und nicht für die Vorstandsgewinne. Viel zu hohe Dispo- und Überziehungszinsen oder die Kündigungen von Spar- und Bausparverträgen aufgrund zu hoher Zinsen für die Kund*innen, sind nur die Spitze des Eisberges. Zu Verbraucherschutz gehört aber auch unsere Lebensmittelsicherheit auf die wir uns tagtäglich verlassen müssen. Leider haben die Verantwortlichen noch nicht verstanden, dass auch die Beschäftigten in der Lebensmittelkontrolle älter werden. Hier müssen wir ansetzen, dass die Ausstattung mit Personal und die technische Ausrüstung auf einem hohen Niveau erfolgt. Ein Thema was mir aber besonders am Herzen liegt, ist eine Pflichtversicherung für Elementarschäden. Die Unwetter in Sachsen nehmen zu und für die Betroffenen wird es immer schwieriger bis unmöglich sich abzusichern. Auch wenn der Landtag hier nicht direkt entscheiden kann, über den Bundesrat muss sich Sachsen endlich für eine Pflichtversicherung einsetzen.

Wichtig ist für mich außerdem, welche Auswirkungen politische Entscheidungen auf den ländlichen Raum haben. Es reden zwar alle darüber, dass der ländliche Raum gestärkt werden muss, aber die Ansätze sind meistens realitätsfern. Als jemand der im ländlichen Raum zu Hause ist, möchte ich deshalb mit euch zusammen für ein wirklich lebenswertes Sachsen in Stadt und auf dem Land kämpfen.

- Alter: 35
- Wohnort: Vogtlandkreis; Gemeinde Neuensalz
- Magister Politikwissenschaften
- Parteimitgliedschaft seit 2004
- Kreisvorsitzende DIE LINKE Vogtland, Kreisrätin, Gemeinderätin, FriedensrichterIn